



Jakitschgasse 14
4880 St. Georgen i.A.

2015 - I

Themen in dieser Ausgabe:

- Hühner, Hühner
- Maibaum
- Wissenschaft: Investition in Pflege
- Dekoration



In dieser Ausgabe:

Unsre Hehna	1
Bewohner erzählen: Fr. Spanner	4
In eigener Sache	5
Hausdekoration	5
Gut investiertes Geld in die Pflege	6
Der Maibaum	7

Auf zu uns're Hehna - Hühner im Seniorenheim

In unserer Gegend waren bereits zur Hallstatt-Zeit Hühner treue Weggefährten des Menschen. In China sollen bereits vor 8000 Jahren Hühner gehalten worden sein. Nun folgt auch das Attergauer Seniorenheim diesem offensichtlich nicht mehr aufzuhaltenden Trend zum Haushuhn. Ein wenig Spaß muss sein. Im Seniorenheim dienen die Hühner aber nicht nur der Ernährungsergänzung der BewohnerInnen, sondern sollen vielmehr ein Teil des Alltagslebens werden und die sinnerfüllte Beschäftigung unterstützen.

Im Zuge eines Projektes zur Aktion „Tiere im Altenheim“ zogen Ende Juni vier Hühner in den Nordgarten des Seniorenheimes ein. Tiere in Einrichtungen der Altenpflege können sich positiv auf das Orientierungsvermögen und die Gedächtnisleistungen von älteren Menschen u.a. von Demenzerkrankten auswirken und das allgemeine Wohlbefinden der SeniorInnen verbessern. Sie wirken sich zudem entlastend auf das Pflegeheimpersonal aus. Das sind einige der Ergebnisse einer Studie zu „Kleintieren in Altenheimen“, die von der Universität Bremen durchgeführt wurde, wie die Arbeitsgemeinschaft der Alten- und Pflegeheime in Niederösterreich in einem aktuellen Bericht schreibt. Es profitieren sowohl gesunde als auch kranke BewohnerInnen, aber auch BesucherInnen im Altenheimen von den vielfältigen Facetten der Mensch-Tierbeziehung. - Fortsetzung Seite 2



So sehen glückliche Hühner aus, die von Senioren gut umsorgt werden.



Einem Huhn erging es wie der Gans auf diesem Bild



Ein Hühnerstall in Schweden-Rot. Wo bleibt der Design-Preis?



Automatisches Türli: Bei Morgengrauen auf - bei Sonnenuntergang wieder zu. Gut so!



Frohes Eierlegen in der Euro-Legebox.

Fortsetzung: Auf zu uns're Hehna

Tiere haben immer einen positiven Aspekt auf Psyche und körperliche Gesundheit. Durch gezielte Auswahl der Tiere und der Rassen sowie durch Betreuung der Tiere wird ein gesunder, hygienisch unbedenklicher, gefahrfreier, aber vor allem bereichernder Kontakt zwischen Mensch und Tier ermöglicht. Die Einbindung der BewohnerInnen in die Tierbetreuung sorgt neben der beruhigenden Betrachtung für Zeitvertreib und schöne Erlebnisse. Da es im Attergauer Seniorenheim schon ein Aquarium gibt, fiel auf mehrfachen Wunsch nach weiteren Tieren in einem nächsten Schritt die Wahl auf einen Geflügelgarten mit Hühnern, die versorgt, beobachtet, gehegt und deren Eier abgenommen und von den BewohnerInnen verarbeitet werden sollen. Bei Erfolg darf Zuwachs erwartet werden.

Im Seniorenheim wohnen einige HühnerexpertInnen. Teilweise können diese auf 80 Jahre Erfahrung in der Hühnerhaltung zurückgreifen. Und so ergänzen sich neue Erkenntnisse mit alten Erfahrungen. Wissen wird nicht nur weitergegeben, sondern ergänzt, aufgefrischt und erweitert.

Die Hauptverantwortung für die Hühnerhaltung haben die FachsozialbetreuerInnen Johanna Blim und Martina Mair übernommen. Unterstützt werden Sie von allen MitarbeiterInnen der Pflege, der Verwaltung und der Haustechnik. Die meisten Arbeiten sollen aber von den BewohnerInnen ausgeführt werden. Bitte zur Mitarbeit melden!



Der Standort des Hühnergeheges kann verändert werden. Das Hühnerhaus ist auf Rollen montiert, der Zaun variabel.

Fortsetzung: Auf zu uns're Hehna



Ein Schläfchen in Ehren

Gegackere beim - nicht ganz freiwilligen - Gruppenbild



**Sonnenbad im Hühnergarten:
Den Hühnern wird es auch zu heiß**

Wir haben von der Familie Weilbuchner einen Hasenstall geschenkt bekommen, der durch Heimleiter Thomas Hofinger in einen Hühnerstall umgebaut wurde. Der Hühnerstall wurde mit sogenannten Euro-Legeboxen ausgestattet, wodurch die gelegten Eier direkt in eine Ei-Schublade fallen und nicht verkotet oder aufgepeckt werden können. Damit nachts die Türen immer zu sind, wurde ein automatisches Hühnertor installiert, welches bei Dämmerung den Stall sicher verschließt und bei Morgengrauen die Hühner wieder in den Freilaufbereich lässt.

Die ersten vier Hühner wurden von Hr. Hubert Schneeweiß (Traschwandtner) gespendet. Da ein Huhn gleich den naheliegenden Friedhof aufgesucht hat, um dort eine finale Bekanntschaft mit einem Marder zu machen, hat uns das Lagerhaus noch zwei Tiere nachgeliefert. Nachdem das Fluchtverhalten genau analysiert wurde, konnten erfolgreiche Maßnahmen ergriffen werden, wodurch nun die Hühner innerhalb des Geflügelzaunes bleiben.

Bei den Rassen handelt es sich um je ein Haushuhn Braun, Weiß und Schwarz sowie um zwei Sperberhühner, wobei sich diese leicht durch die Färbung der Beine unterscheiden (verschiedene Herkunft).

Wir hoffen auf noch viele schöne Hühnertage im Seniorenheim.

PS: Futterspenden etc. werden gerne angenommen! *hof*

Rubrik: Bewohner erzählen

Fr. Spanner - Immer gerne in der Eingangshalle



Wir bringen Ihr ein Ständchen dar - Fr. Spanner mit den „Schnecken“ und dem Heim-Chor



Im Fasching „LIVE“ dabei - Fr. Spanner



Auch ein Lieblingsplatzlerl: Im Winter beim Kachelofen - Fr. Schütter, Fr. Spanner, Fr. Gastner, Fr. Six



Der Nikolaus zu Gast bei Fr. Spanner

Frau Spanner wohnt seit 16.01.2006 im Attergauer Seniorenheim. Sie hat früher gerne gehäkelt. Viele Deckerl hat sie in allen möglichen Farben hergestellt. Solange es noch ging, hat sie immer die Tageszeitung gelesen, aber jetzt lässt das Sehvermögen zu wünschen übrig und so ist es ihr heute leider nicht mehr möglich dieser Beschäftigung nachzugehen.

Fr. Spanner sitzt gerne in der Halle - an kalten Tagen gerne beim Kachelofen und an wärmeren Tagen auf der Bank vor dem Büro des Heimleiters und freut sich, wenn jemand Bekannter vorbeikommt.

Fr. Spanner genießt es zudem sehr, ihren täglichen Mittagsschlaf abhalten zu können. Besonderen Anklang bei ihr finden die guten Mehlspeisen unserer Küche.

Sehr zu ihrer Freude hat Fr. Spanner ein sehr sonniges Zimmer beziehen können. Im Sommer sitzt sie oft im Pavillon. Auf die Frage, was ihr sonst noch große Freude bereitet, antwortet Fr. Spanner: „Das Dekorations-Team macht sich große Mühe und dafür gehört es gelobt.“

Was sie besonders liebt, ist der wöchentliche Besuch ihrer Tochter - das möchte sie nicht missen.

Wir wünschen Fr. Spanner noch viele gesunde Sonnentage auf dem Balkon und im Pavillon und schon jetzt alles Gute zum 95er, den Fr. Spanner im Dezember feiern wird. *gb*



Fr. Josefa Spanner mit Tochter Regina Deisenhammer - ein schönes Geburtstags-Fest in Begleitung durch den Lieblingsbesuch

Rubrik: In eigener Sache

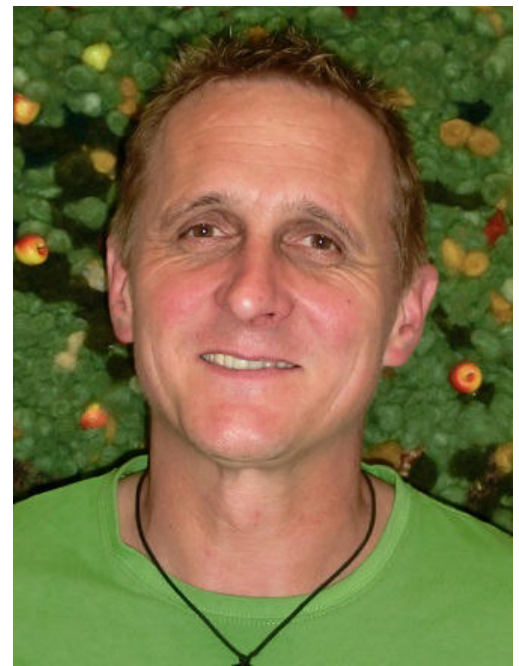
Willkommen im Team

Neu im Attergauer Seniorenheim wurde als Reinigungskraft Fr. Alexandra Böckl aufgenommen. Da unser Hausmeister Hubert Tiefenthaler schon über ein Jahr in Altersteilzeit ist, konnte nun Hr. Manfred Fischer als Haustechniker gewonnen werden. Beiden ein herzliches Willkommen im Seniorenheim-Team! *hof*



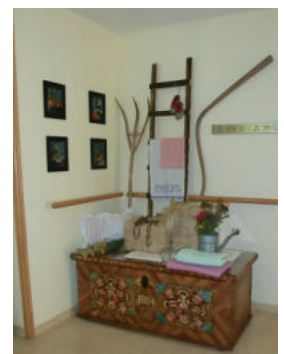
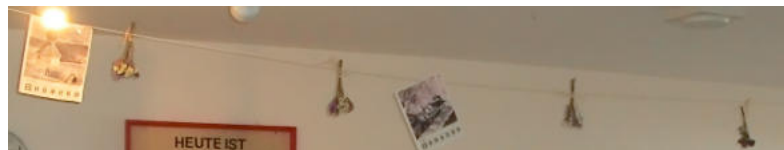
**Alexandra Böckl - links
- neu im Team der
Reinigung.**

**Herr Manfred Fischer -
rechts - kümmert sich
nun um die
Haustechnik.**



Hausdekoration

Machen Sie sich auf die Entdeckungsreise und finden Sie die Orte mit den hier gezeigten, wundervollen Dekorationen im Attergauer Seniorenheim! *hof*





Fr. Anna Resch beim Material-Vorbereiten für das Kranz-Binden



Auch Fr. Eleonore Pepperl schneidet fleißig Reisig.



Arbeit im Seniorenheim: Hier steht man unter fachmännischer Beobachtung



Fr. Monika Klein beim Binde der Papierblumen

Studie bestätigt: Geld für Pflegeheime ist gut investiert: Es kommt dreifach zurück

Die hohen Kosten der Alten- und Pflegeheime stehen immer wieder im Kreuzfeuer öffentlicher Kritik. Jedoch: jeder in die Pflegeheime investierte Euro kommt dreifach zurück. Dies belegt nun erstmals eine Studie, die die gesellschaftlichen und ökonomischen Wirkungen der Heime in Niederösterreich und der Steiermark untersucht hat.

In Wien und Graz wurden dieser Tage die Ergebnisse einer umfassenden Social-Return-on-Investment-Studie (SROI) des NPO&SE Kompetenzzentrums der WU Wien zu den gesellschaftlichen und ökonomischen Wirkungen der stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen in Niederösterreich und der Steiermark präsentiert. „Alten- und Pflegeheime werden in der öffentlichen Diskussion oft nur als reiner Kostenfaktor betrachtet. Sie rentieren sich aber für die Gesellschaft. In der Steiermark und in Niederösterreich kommt jeder in die Heime investierte Euro fast dreifach zurück“, so Markus Matternberger, Präsident von Lebenswelt Heim, des Bundesverbandes der Alten- und Pflegeheime Österreichs.

Großer gesellschaftlicher Mehrwert der Alten- und Pflegeheime Studienautor Christian Schober, wissenschaftlicher Leiter des NPO&SE Kompetenzzentrums der WU Wien betont: „Die Studie zeigt den großen gesellschaftlichen Mehrwert der für Alten- und Pflegeheime aufgewendeten Gelder auf. Es ist wichtig nicht bloß über Kosten im Sozial- und Gesundheitsbereich nachzudenken, sondern über die gesellschaftlichen Wirkungen“.

Der gesellschaftliche Mehrwert ist mehr als ein finanzieller Gewinn oder ökonomischer Effekt. Er beinhaltet soziale, physiologische und psychische Wirkungen bei Bewohner/innen und deren Angehörigen, ein Sicherheitsgefühl bei der Bevölkerung oder das positive Gefühl der Wertschätzung bei den Ehrenamtlichen. Die bedeutendsten positiven Wirkungen entstehen für die BewohnerInnen, gefolgt von den Krankenhäusern. Beide Stakeholder vereinen gemeinsam um die 50% der Gesamtwirkungen auf sich. Auch Aspekte wie die Schaffung von Arbeitsplätzen, geringere psychische Belastung der Angehörigen, weniger erforderliche Hausbesuche durch Ärzte etc. wurden in der Studie berücksichtigt.

Bei der SROI Studie werden alle Gelder, die für die Pflegeheime aufgewendet werden, deren vielfältigen positiven und negativen Wirkungen gegenübergestellt. Die Wirkungen werden mit Euro bewertet und mit den investierten Euro verglichen. - **Fortsetzung Seite 7**

Fortsetzung: Studie: Geld für Pflegeheime ist gut investiert



Die monetarisierten Wirkungen der Heime, bezogen auf das Jahr 2013, waren für Niederösterreich und für die Steiermark rund 2,9mal so hoch wie die getätigten finanziellen Investitionen. Ein investierter Euro bringt also rund 3 Euro an gesellschaftlichem Mehrwert.

Die Studie macht die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten sichtbar, die die stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen in Niederösterreich und der Steiermark erfüllen.

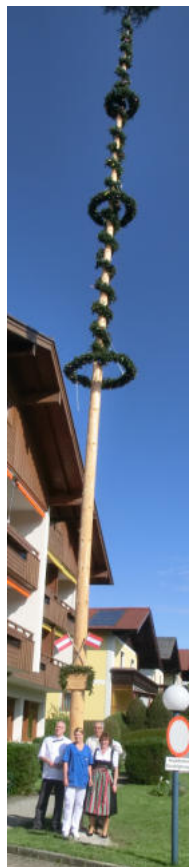
Ein gesellschaftlicher Gewinn: Mehr Geld für die Pflegeheime

Die Umweg-Rentabilität der finanziellen Mittel für die stationäre Langzeitpflege wirft neben der steigenden Zahl an hochbetagten Menschen, die künftig Betreuung brauchen werden, auch ein neues Bild auf die Verhandlungen über den Finanzausgleich, die 2016 abgeschlossen werden sollen. Denn Österreich liegt bei der Zahl der Langzeit-Pflegebetten laut der OECD-Studie "Gesundheit auf einen Blick" im letzten Drittel. Demnach kommen auf 1.000 Personen über 65 Jahre in Österreich 44,1 Betten. Der OECD-Schnitt liegt bei 49,1 Betten. Von den 28 ausgewiesenen Staaten sind in nur sechs weniger Pflegebetten als in Österreich verfügbar.

Der Maibau steht ein drittes Mal vor dem Seniorenheim

Gespendet von Hr. Schneeweiß Hubert - Hotel - Restaurant Schneeweiß – aus Wildenhag wurde der prächtige Maibaum zum dritten Mal unter der fachkundigen Leitung von Fr. Ulli Mayer und Moa Johann Neuwirth vor dem Attergauer Seniorenheim aufgerichtet.

Zahlreiche Stunden der Vorbereitung haben den BewohnerInnen des Alten- und Pflegeheimes viel Freude bereitet. Unterstützt wurde das Maibaum-Projekt von Angehörigen, Nachbarn, der Feuerwehr Wildenhag, vielen freiwilligen Helfern und den Firmlingen der Pfarre durch Blumenbinden, Kranzbinden, Girlanden schmücken, Tafel-Verzierung, Kuchenbacken und, und, und. Viele Freiwillige haben auch bei der Ausschank und der Bewirtung der BewohnerInnen und BesucherInnen mitgearbeitet. Für die BewohnerInnen des Seniorenheimes war es wieder ein besonderes Fest, da es viel um ihr Miterleben gegangen ist. Im Zentrum stand die Beteiligung und vor allem die Freude am gemeinsamen Erreichen eines Zieles. Nicht jeder konnte aktiv mitarbeiten, die meisten konnten sich aber aktiv mit über den schönen Maibaum freuen. Aufgrund der Witterung war der Baumschmuck auch während der gesamten Maitage wunderbar anzusehen. Bei jedem Gartenaufenthalt wurde wieder über das schöne Fest und den schönen Baum gesprochen.



Bei einer Schätzfrage ist es diesmal um die Anzahl der Blumen im Baumschmuck gegangen. Dafür haben einige Lieferanten einen Tombola-Preis gestiftet. Die exakte Anzahl haben zwei GewinnerInnen erraten. Im Stechen wurde dann die Gewinnerin ermittelt.

Für die musikalische Gestaltung des abwechslungsreichen Nachmittages zeichnete neben der Landesmusikschule mit einigen wunderbaren Gruppen-Ensembles der Akkordeon-Virtuose Christian Binder verantwortlich. - *Fortsetzung Seite 8*

Seniorenblicke ist die Zeitung
von und für das
Attergauer Seniorenheim -
Jakitschgasse 14
4880 St. Georgen i.A.

Heimleitung:

Ing. Thomas Hofinger, MSc MBA

Leitung Betreuung u. Pflege:

DGKS Barbara Binder

Küchenleitung:

Maximilian Purrer

Tel.: +43 7667 6061

Fax.: +43 7667 6808

Mobil: +43 676 88625580

Mail: hl@attersen.at

Wir sind das Attergauer Seniorenheim und
als Alten- und Pflegeheim für ältere
Menschen da, die ihren Alltag nicht
mehr allein bewältigen können.

Wir fördern die individuelle Betreuung und
Pflege durch wertschätzenden, würdevollen und bedürfnisorientierten Umgang.

Wir nützen die individuellen Fähigkeiten unserer
MitarbeiterInnen, Ehrenamtlichen und regionalen Dienstleister zum
Wohle der BewohnerInnen.

Wir achten auf ständige Fort- und Weiterbildung und sichern dadurch
unsere Qualitäten.

Wir schaffen eine Atmosphäre des Wohlfühlens durch
ressourcen-orientiertes Handeln und sorgen für ein lebenswertes
Zuhause.

Wir sind ein regionaler und sozialer Dienstleister.



Fortsetzung: Maibaum

Schließlich wurde auch noch der Baum verlost, wobei das Los auf unsere Fachsozialbetreuerin Elisabeth Eicher gefallen ist, die für eine Nachnutzung des Baumes schon gesorgt hat.

Allen Gewinnern sei herzlich gratuliert und allen Festbeteiligten herzlichst für die Mitarbeit, das Musizieren, die Kuchenspenden sowie die Geldspenden gedankt.

Die Spenden wurden heuer für wunderschöne Schirme vor dem Haus ausgegeben. Der Spendenrest hat zum Teil unser Hühnerprojekt finanziert. *hof*

